

Der schwarze Koffer.

Erzählt von dem, der das Räuber ausfindig macht.

(8. Fortsetzung.)

In ihren düstern Augen lag eine namenlose Angst, aber sie bat mich mit würdevoller Zurückhaltung, Platz zu nehmen. Armes Mädchen! Wie mußte sie meinen elenden Mittheilungen mit Zagen und Zittern entgegensehen, und wie war sie zu stolz, eine Frage an mich zu richten — dieser Art Frauen ist alles zu vertrauen.

„Ich bin mit Philipp Harvey hierher gekommen, gnädiges Fräulein,“ sagte ich, indem ich mich setzte. „Wird's nicht?“ erwiderte sie und schied die Falten ihres Kleides glatt. „Was führt denn Herrn Harvey nach Paris?“

„Er ist auf der Flucht aus England.“ „Weshalb flieht er und wohin?“ „Gestatten Sie mir, Ihre zweite Frage zuerst zu beantworten. Er hofft, morgen früh ungehindert Marseille und von dort aus einen der südamerikanischen Staaten zu erreichen. In diesem Fall —“

„Ist er das wirklich?“ rief Fräulein Simpkinson, aus ihrer Gemüthsruhe herausgehend. „Ich hoffe und erwarte es.“ „Gott sei Dank!“ sagte sie mit Wärme, um sogleich wieder die Zurückhaltung selbst zu sein.

„Doch muß ich Ihnen sagen, daß sich nichts mit Sicherheit voraussehen läßt. Gerücht gestanden, mein verehrtes Fräulein, sollte die Polizei seiner schon seit mehreren Tagen habhaft geworden sein — das ist nicht geschehen, und nun löst sich gar nichts Bestimmtes.“

„Hoffen wir, daß seine Flucht gelingen wird.“ „Ich sah, daß wir mit dem auf den Buchstaben nicht noch flücht kamen, und überließ ich mich vorläufigen Gedanken gar nicht. Ich glaube meinen Erfolg in zwei oder drei Tagen, die ich erlebte, nur dem zu danken, daß ich ferngerade auf's Ziel losging.“

„Zu Ihrem frommen Wunsch sage ich Ja und Amen!“ bemerkte ich lächelnd. „Entweder Paraguay oder der Ostsee.“ „Sie wurde sehr blaß,“ sagte er nicht.

„Und das ist um so grauenerregender,“ fuhr ich fort, „als ich mir einbilde, er sei unschuldig.“ „Das übermüdete sie; aus ihren Augen blickten Furcht und Hoffnung, als sie lebhaft aufsprang und laut rief: „Unschuldig! Wie so? Was meinen Sie damit? Ich gäbe alle meine Güter darum, ihn unschuldig zu wissen!“

„Sie halten ihn demnach für schuldig?“ fragte ich, eine Antwort umgehend. „Wie kann ich anders?“ entfuhr es ihr. „Was mein Herz auch sagen mag, meine Vernunft beweist mir das Gegenteil. Sprechen nicht alle Thatsachen gegen ihn? Ist seine Schuld nicht so gut als erwiesen? Wer soll den Mord begangen haben, wenn nicht er? Kommt irgend ein Gericht ihn freisprechen?“

„Ich fürchte — nein,“ sagte ich — „Fräulein Simpkinson erwiderte — und doch glaube ich an sein Unschuld.“ „Und Ihre Gründe?“ versetzte sie, brennend vor Verlangen, diese Gründe zu hören. „Auf wen geht Ihre Verdacht?“

„Lassen Sie mich zuerst eine Frage an Sie stellen. — Sagen Sie mir bei Ihrer Etre und Ehrlichkeit, bei allem, was Ihnen heilig ist, haben Sie Verdacht auf irgend Jemand?“ „Nein,“ sagte sie erheucht, „es wäre denn auf Philipp. Mein Herz lehnt sich gegen die Möglichkeit auf, aber mein Verstand sagt mir, daß er der Thäter sein muß.“

„Wir waren uns mittlerweile schon bedeutend näher gekommen, und ich glaubte fest an ihren guten Willen; leider mußte ich mir indeß sagen, daß sie mir keinen wesentlichen Beistand leisten konnte.“

„Entschuldigen Sie, wenn ich Ihr Zartgefühl verletze, aber es wäre für mich von ungeheurer Wichtigkeit, wenn Sie mir kurz andeuten wollten, was die Veranlassung zu Ihrem Bruch mit Philipp und Ihrer darauf folgenden Verlobung mit Austin Harvey gegeben hat.“

„Sie war wie mit Blut übergoßen.“ „Ich bin nie mit Philipp verlobt gewesen.“ „Sie war nicht gewillt, ihre Gemüthsbezeugung zu zeigen, und beschränkte ihre Augen mit der Hand, aber so viel Willenskraft sie auch besaß, das Zittern dieser Hand konnte sie nicht verhindern.“ „So wenig sie sich auch in Worten abgewinnen ließ, was ich erfahren wollte, hatte sie mich doch beruhigt.“ „Sie liebte Philipp Harvey, und sein Bruder war ihr gleichgiltig — wie unbegreiflich Fremdenherren doch sind! Wenn ich diesen Umstand zusammenfassen will, was Philipp hatte durchblicken lassen, so glaube ich unumwunden zu verstehen. Offenbar war Fräulein Simpkinson durch eine Untreue dieses Wundersüßigen von einem Liebhaber in ihren innigsten und tiefsten Empfindungen verletzt worden und hatte sich dafür gerächt, indem sie die Werbung seines Bruders annahm. Der Mutter Wunsch und Drängen mag diesen Entschluß beschleunigt haben, hervorgerufen hatte er ihn nicht. Bei der eigenwilligen, leidenschaftlichen Natur des jungen Mädchens konnte ich doch begreifen, daß beliedigter Stolz sie in neues Unheil gestürzt hatte. Ich glaube nicht, daß es ihre Absicht war, Austin wirklich zu heiraten, und noch weniger, daß sein beschiedenes Vermögen sie lockte, und ich konnte nicht umhin, die Frage aufzuwerfen, wie

weit er je. or. bestimmend auf ihr Verhalten einwirkte habe. „Ich halte Philipp für unschuldig,“ sagte ich im Vorübergehen, „aber ich weiß vorderhand noch nicht, wen ich der That bezüchtigen könnte. Mein Verdacht ist noch ganz unbestimmt.“

„Wichtig ist die Abschrift der Buchstaben B H aus der Tasche oder des Briefes?“ „Ja, das Fräulein Simpkinson erwiderte, ohne sich zu bestimmen. „Das ist ja eine unermessliche Zumuthung. Da kann höchstens von einem Eindrud die Rede sein, und der ist, daß die Form der Buchstaben auf Philipp, die Art des Schreibens aber auf Austin deutet.“

23. Capitel.

Fräulein Simpkinson hatte den Wunsch nach einer persönlichen Begegnung mit Philipp ausgesprochen und würde ihn demuthlich aufgesucht haben, wenn sie gewußt hätte, wo er zu finden war. Da ein solcher Schritt unfehlbar seine sofortige Verhaftung zur Folge gehabt hätte, verdammt ich ihr seine Wohnung auf's sorgfältigste, und allseitig hatte sich das Fräulein der Gefahr Philipp so tief eingepreßt, daß er wüßte auf diese Begegnung Verzicht that. Es war überhaupt eigentlich ein guter Keel, dieser Philipp, und thät mir allmählich herzlich lieb.

Mit allen möglichen Vorsichtmaßregeln lebte ich in unserer Gasthofszurück. So thun war vorderhand nichts mehr; was ich in Paris hatte erreichen wollen, war geschehen. Ich hatte die Hoffnung, daß mein Fräulein getreu war, die Verschwiegenheit war wirklich vorhanden — Philipp Harvey hatte diese Buchstaben nicht geschrieben. So viel stand fest, und so ungläublich es auch erscheinen mag, sobald man davon ausging, daß die Buchstaben nicht von ihm herrührten, alle Nebenstände dazu rechnete, meine eigene Logik und Fräulein Simpkinson's augenblicklichen Eindruck in Erwägung zog, so läßt alles darauf hinzudeuten, daß Austin den Koffer in dieser Weise geschmuggelt habe. Der Sachverständige hatte in der That gezeugt, aber von Sachverständigen hielt ich ja nicht viel. Für den Augenblick bestand also meine ganze Aufgabe darin, Philipp nach Marseille zu befördern. Austin hatte im Drang der Ereignisse die Sabbathheiligung beiseite gelassen und war wirklich am Sonntag Nachmittag herüber gekommen; er suchte uns in unserem Gasthof auf, und konnte mir nur bestätigen, daß die Bücher, die er zum Spinn in seinen Koffer gepackt gab, keine waren, und daß die Buchstaben und die Zeichen der Sabbatheiligung hatten sich dort befunden, und Austin hatte sie als Beleg für die Wichtigkeit seiner Aufgabe mitgebracht und hielt sie dem Bruder hin. Ich beobachtete Philipp's Gesichtsausdruck in diesem Augenblicke und muß gefaselt, daß ich mir bis dahin keinen Begriff davon hatte machen können, in welchem Maß der Mensch doch hofft, wo keine Hoffnung mehr ist. Wir brachten den armen Teufel nach dem Lyoner Bahnhof und sahen ihn mit dem Schnellzug abfahren. Austin hatte ihn mit hundert Pfund versehen und gab ihm sein Wort, daß er bei seiner Ankunft in Montevideo weitere Anweisungen vorfinden solle, denn wir hatten uns für die Argentinische Republik entschieden. Als der Zug sich schon in Bewegung setzte, beugte Philipp sich aus dem Wagenseiter. „Austin,“ sagte er, „es ist mir immer noch unbegreiflich — glaubst Du wirklich, daß ich es gethan habe?“ Der Geistliche brach in Thränen aus und konnte nicht antworten; der Zug fuhr nun rasch davon, und ich lockte Austin Harvey so rasch als möglich aus der neugierigen Menge heraus.

„Der Arme!“ hörte ich einen Herrn sagen. „Es war ohne Zweifel sein Bruder.“ „Als wir nach dem Nordbahnhof fuhren — wir wollten noch mit dem Schnellzug nach England zurück — erlaubte ich mich, ob die Polizei denn wirklich noch immer nicht das Haus an der Strandpromenade, den Schauplatz des Mordes, in Besitz genommen habe.“

„Doch,“ erwiderte Austin, „man scheint gestern dort Nachfragen gehalten zu haben, und als ich heraustrat, bemerkte ich einen Mann, der offenbar Wasche hielt.“ „Dann wird er in Marseille verhaftet worden,“ sagte ich. „Austin ward leidend und packte mich trampsfahnd an Arm.“

„Ist das Ihr Ernst?“ rief er. „Es kann Ihr Ernst nicht sein!“ Dabei brach er von neuem in Thränen aus; seine Nerven waren offenbar sehr angegriffen.

„Ich beschloß, sofort nach Schluß aufzubrechen. Morgens sechs Uhr war ich in London angekommen und hatte mich auf's Best gethan, um noch ein paar Stunden zu ruhen, nun fuhr ich wieder auf, und um zehn Uhr war ich unterwegs nach der kleinen Stadt. An Austin Harvey hatte ich telegraphirt, er möchte mich um fünf Uhr bei sich erwarten — auf diese Weise hatte ich mir einige Stunden zu freier Verfügung gesichert. Ihm meine Ankunft gar nicht zu melden, wäre unvortheilhaft gewesen, denn eine zufällige Begegnung auf der Straße hätte ihm ja dann verdächtig erscheinen müssen.“

„So bald die Depesche fort war, sagte ich mir, daß ich einen dummen Streich gemacht habe — ich erwähne diese Einzelheit, weil ich Alles so genau und eingehend wie möglich wiedergeben möchte — und überlegte mir, daß der Ausgangspunkt für meine Nachforschungen in Southampton durchaus Austin's eigene Wohnung und nächste Umgebung sein mußte. Demnach war es unthunlich, ihn selbst von dort zu entfernen. Statt ihn zu warnen und

24. Capitel.

In London trennten sich unsere Wege; er mußte zu seinem Stenogramm zurückkehren, denn man hatte ihn nur widerstrebend für den Sonntag Urlaub ertheilt, und ich sollte in London Nachridt über Philipp's Einschiffung abwarten.

„Ein Aufseherungsvertrag besteht nicht,“ hatte Austin in der Bahn gesagt. „und sobald wir ihn drüben in

Genetepet rufen, mouen wir den ganzen in all seinen Einzelheiten veröffentlichen. Die That ist ja kaum als Todtschlag zu bezeichnen, und es wird weit klüger sein, einfach die Wahrheit zu bekennen, als immer hinter'm Berge zu halten.“

„Diese Mille wird die Polizei Ihnen wohl abnehmen,“ hatte ich erwidert. „Der Staatsanwalt wird die Klage gegen Ihren Bruder längst öffentlich erhoben haben, wenn er in Montevideo landet.“

„Ja, was sollen wir denn in diesem Fall beginnen?“ „Ich blieb ihm die Antwort schuldig, weil ich nicht wußte, was sagen und denken, und weil ich mir diese Frage immer selbst vorlegte. Je schärfer ich ihn beobachtete, desto mehr überzeugte ich mich, daß er nicht im eigentlichen Sinne des Wortes lügte, sondern offenbar diese Eigenschaft ihm von Anbeginn an zurückgeblieben, er hatte die ungeschickte Gewohnheit aber nahezu überwunden, und nur wenn er erregt war, trat sie wieder zu Tage. Daraus erklärte sich auch, daß mir die Sache nicht schon bei unserer ersten Zusammenkunft aufgefallen war. Auf dem Lyoner Bahnhof nahmen wir Abschied von einander, und ich suchte meine Wohnung auf dem Boulevard, weil ich für's erste nichts zu thun hatte, und doch nicht ruhen konnte und durfte, bis ich die Wahrheit gefunden hatte. Konnte Austin Harvey seine Tante ermorde haben? Wann und wo? War es nicht vollständig bewiesen, daß Fräulein Rannell und Philipp Harvey in jener Nacht im selben Hause geschlafen hatten, und daß der Koffer mit dem Leinwand Montag früh hergeschafft worden war? Austin hatte seinen Bruder vor dem Frühstück aufgesucht, aber es stand unumstößlich fest, daß der Mord um diese Zeit längst begangen war. Das Geheimniß war unüberbrückbar, als je, und fast verzagte ich daran, es jemals aufzuklären.“

„Trotzdem arbeitete ich mit zäher Eigenfian an der Lösung des Räthsel's fort, so gut es gehen wollte.“

Meine Schuld war es nicht, wenn ich von Anfang an auf dem Holzweg gewesen wäre. Was der Augenchein beweisen konnte, hatte auf Philipp Harvey geübt, und seine Menschenkenntnis, weder Philipp selbst noch Fräulein Simpkinson, noch weniger die Behörden, hatten auch nur einen Augenblick den Geistlichen im Verdachte gehabt. Solcher Verdacht hätte jeder Begründung entbehrt, und entbeherte ihrer noch — wie kam ich nur dazu?

„Es wird sich kaum in Rede ziehen lassen, daß Austin Harvey, wenn er wirklich der Mörder seiner Tante wäre, auch einer der durchtriebensten Comödianten und tollendsten Schurken im vereinigten Reich von Großbritannien und Irland sein müßte, denn er hätte ja offenbar nicht nur mich, sondern auch Philipp selbst davon zu überzeugen gesucht, daß er der Schuldige sei. Er hätte planmäßig und mit großer Umsicht dem durch Trinken geschwächten Geist seines Bruders die Theorie von einem unbewußten Verbrechen einflößen müssen, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Motive dazu, die bei Philipp so räthselhaft gewesen waren, konnte hier kein Zweifel obwalten. Austin mußte Grund gehabt haben zu der Annahme, seine Tante könnte ideen- und vornehmlich noch in zweiter Linie, und der eigentlichen Kernpunkt und fast unbewußten Verbrechen einflößen zu können, und da alle Umstände ihm günstig waren, und er weisheitsvoll zur Hand hatte, war ihm dies verhältnißmäßig leicht geworden. Ich konnte mir erklären, auf welche Weise es ihm gelungen war, darauf auf Philipp einzuwirken, aber wie er Gelegenheit gefunden hatte, das Verbrechen zu begehen, war mir noch völlig dunkel. Ueber die Mot